



Bereich Stadtentwicklung und Wirtschaftsförderung
Az:
Datum: 03.04.2014

2014/111
öffentlich

Sitzungsvorlage

Beratungsfolge	Datum	TOP-Nr.
Betriebsausschuss 3 (Ausschuss für Stadtentwicklung, Bau und Verkehr)	30.04.2014	4
Umweltausschuss	29.04.2014	3

Betreff

Emscher Landschaftspark 2020+

Finanzielle Auswirkungen

☒ keine haushaltsmäßige Berührung

☐ Auswirkungen siehe Sachverhalt

Beschlussvorschlag

Der Betriebsausschuss 3 nimmt den Bericht des Regionalverbandes Ruhr zum Emscher Landschaftspark 2020+ inklusive Anlage zur Kenntnis.

J. Beisenherz
Bürgermeister

Dobrindt
Techn. Beigeordneter

Sachverhalt

Der Emscher Landschaftspark ist die grüne Mitte der Metropole Ruhr, der zentrale Park des Landschaftswandels. Anspruchsvolle Gestaltung zeichnet ihn ebenso aus wie hoher Nutzwert. Der Emscher Landschaftspark hat im postindustriellen Strukturwandel wesentlich zur Steigerung der Lebensqualität im Kern der Metropole Ruhr beigetragen. Eine lebendige urbane Kulturlandschaft ist entstanden und wird von den Bürgerinnen und Bürgern als Teil ihrer Umgebung häufig und selbstverständlich genutzt. Zahlreiche „Leuchtturmprojekte“ aber auch zahlreiche kleinere Aufwertungen in Stadtteilen zeugen vom großen Erfolg des Gemeinschaftsprojektes vieler Partner in der Region.

Neue Programmatik für die dritte Parkdekade

Die dritte Dekade der Entwicklung des Emscher Landschaftsparks hat begonnen. Dies ist Anlass, die mit dem „Masterplan Emscher Landschaftspark 2010“ im Jahr 2005 aufgestellte Programmatik auf den Prüfstein zu stellen und auf neue Herausforderungen regionaler Entwicklung auszurichten. Diese aktuelle Programmatik wird hier in „Leitlinien zur Parkentwicklung“ gefasst, die in Handlungsschwerpunkten wie z.B. Klimaschutz und Klimaanpassung, Integrierte Stadtentwicklung, Natur für die Menschen und Produktiver Park formuliert sind. Die neue Programmatik will außerdem die Tatkraft der Partner des Parks in einem neuen Handlungsprogramm für den Park vereinen. Nach einem intensiven Abstimmungsprozess mit den Kommunen und Kreisen der Region und dem Land Nordrhein-Westfalen im Jahr 2013 soll die „Position Emscher Landschaftspark 2020+“ in ein aktuelles Memorandum münden und durch Maßnahmen und Projekte realisiert werden.

Entwicklung bis heute und neue Herausforderungen

Der Emscher Landschaftspark begann als Leitprojekt der **Internationalen Bauausstellung (IBA) Emscher Park** 1989 bis 1999. Ziel war es, mit Mitteln der Freiraumentwicklung den wirtschaftlichen und städtebaulichen Strukturwandel für das Ruhrgebiet voranzubringen und die Lebensqualität der Menschen im industriellen Ballungsraum zu verbessern. In der ersten Parkdekade wurden die Projekte gestaltet, die heute wesentlich die kulturelle Identität, die Freizeitqualität und die touristische Destination im Kernraum der Metropole Ruhr prägen, nämlich Orte wie das Tetraeder in Bottrop, der Landschaftspark Duisburg-Nord, der Westpark rund um die Jahrhunderthalle in Bochum oder das Welterbe Zollverein in Essen.

Der **Masterplan Emscher Landschaftspark 2010** schuf in der zweiten Parkdekade das planerisch-programmatische Fundament und definierte Entwicklungsleitlinien. Er wurde in den Gremien sämtlicher Kommunen des Emscher Landschaftspark als gemeinsamer politischer Wille zur Entwicklung der Region ratifiziert. 2006 übernahm der Regionalverband Ruhr die Trägerschaft des Emscher Landschaftsparks und führte Parkaufbau und -pflege fort, in Kooperation mit den Partnern des Parks beim Land NRW und in der Region. In der zweiten Dekade wurden weitere Großprojekte und Infrastrukturen realisiert.

Die **Kulturhauptstadt Europas RUHR.2010** markiert den Übergang in die dritte Parkdekade bis 2020. Der gezielte Wandel des industriellen Ballungsraums an Emscher und Ruhr in eine neuartige urbane Kulturlandschaft ist eine Kulturleistung der gesamten Region. Sie fand durch die Prämierung des Ruhrgebiets als Kulturhauptstadt Europas ihre Anerkennung. Industriekultur wurde strategisch zum touristischen Alleinstellungsmerkmal der Region erklärt.

Aktuelle Herausforderungen der Parkentwicklung wurden 2010 in einer Werkstatt und beim Zukunftskongress Emscher Landschaftspark herausgearbeitet. Dazu gehören der

Klimawandel und klimaneutrale Mobilität, der demographische Wandel, die Inklusion und Teilhabe aller in der Region lebenden Menschen sowie die Umsetzung von Chancengleichheit und Gender Mainstreaming auf allen Handlungsebenen. Große Aufgaben ergeben sich in diesem Kontext für das regionale Parkmanagement, die Parkpflege und die Herausforderung, den Strukturwandel der Region insgesamt weiterzuführen.

Die aktuellen **Leitlinien** für den Emscher Landschaftspark sollen diese Herausforderungen thematisch, räumlich und organisatorisch aufgreifen und einen Handlungsrahmen für ihre Bewältigung setzen. Aktuelle regionale Programme und Ansätze zur Bearbeitung dieser Herausforderungen mit Berührungen zum Emscher Landschaftspark sind z.B. die „**KlimaExpo.NRW » RUHR**“, **der laufende** UNESCO-Welterbeantrag zur industriellen Kulturlandschaft Ruhr und eine geplante „Internationale Garten-Ausstellung Metropole Ruhr 2027 (IGA 2027)“.

Handlungsbedarf und regionaler Prozess – Erschließung neuer Ressourcen für die Region

Mit Beginn der neuen Legislaturperiode 2012-2017 hat die Landesregierung das Konsultationsverfahren zu den Eckpunkten des künftigen Operativen Programms (OP) EFRE 2014-2020 in NRW durchgeführt. Vor dem Hintergrund der aktuellen Beratungen zu einer zukünftigen Entwicklung unserer Region mit Unterstützung der europäischen EFRE, ESF und ELER-Fonds laufen aktuell intensive Beratungen in den Landesministerien NRW zur konkreten Gestaltung der Operationellen Programme (OP). Der Handlungsschwerpunkt „Emscher Landschaftspark“ wurde bereits in der gemeinsamen Stellungnahme der Metropole Ruhr vom 07.09.2012 zu der zukünftigen Ausrichtung der OP an die Landesregierung eingebracht.

So hat der Regionalverband Ruhr als Träger des Emscher Landschaftsparks die Forderung angenommen, zusammen mit den Kommunen das Handlungsprogramm Emscher Landschaftspark fortzuführen und im Hinblick auf die neuen inhaltlichen Schwerpunktsetzungen der EU-Förderung zu weiterzuentwickeln. Dieser Schritt ist notwendig, um Ressourcen für die Weiterentwicklung und Pflege des Emscher Landschaftsparks zu sichern.

Ziel ist weiterhin die Steigerung der Lebensqualität der Menschen und die wirtschaftliche Fortentwicklung im Rahmen einer integrierten Gestaltung der Städtelandschaft der Metropole Ruhr.

Ergänzend zum EFRE sind weitere Fördermöglichkeiten für den Emscher Landschaftspark einzubeziehen, z.B. Städtebauförderung, Soziale Stadt, Agrarförderung, Wasserwirtschaft, Kultur, Bildung, Sport und Gesundheit. Außerdem sollen vermehrt privatwirtschaftliche Partner für ein Engagement im Emscher Landschaftspark motiviert werden.

Unter der Überschrift **Emscher Landschaftspark 2020+** zielt der RVR gemeinsam mit den Mitgliedskommunen darauf die Schwerpunkte und möglichen Projekte der kommenden regionalen Parkentwicklung zu beraten und zu bestimmen. In den 20 beteiligten Städten Duisburg, Oberhausen, Mülheim an der Ruhr, Bottrop, Gladbeck, Gelsenkirchen, Essen, Bochum, Herne, Herten, Recklinghausen, Castrop-Rauxel, Waltrop, Dortmund, Holzwickede, Lünen, Werne, Bergkamen, Kamen und Bönen, mit Unterstützung durch die Kreise Recklinghausen und Unna sowie in guter Abstimmung mit der Emschergenossenschaft und dem Lippeverband hat die Stadtlandschaft im Kern der Metropole Ruhr eine einmalige Qualifizierung erfahren.

In diesem Sinne sind neben den bewährten Kooperationspartnern auch neue Partner und Netzwerke notwendig. Bei dieser aktuellen Positionsbestimmung sollen alle wichti-

gen thematisch relevanten Entwicklungen „rechts und links“ des ELP mit in den Blick genommen werden.

Eine aktuelle Positionierung des Emscher Landschaftsparks ist auch erforderlich, weil alle beteiligten öffentlichen Haushalte – beim Land, beim RVR, bei den Städten und bei den Kreisen - in den kommenden Jahren sehr unter „Stress“ stehen werden. Nur auf der Grundlage guter interkommunaler und regionaler Abstimmung und überzeugender inhaltlicher Konzepte kann es gelingen, auch ökonomisch sinnvolle Inhalte umzusetzen. In der Vergangenheit erfolgte eine 80 %-Förderung durch Land und EU, bei 20 % Eigenanteil der Kommune.

Grundlegendes Ziel ist es, zum Auftakt der neuen Operationellen Programme des Landes (EFRE / ESF / ELER) für die EU-Strukturförderung 2014 – 2020 eine gute, differenzierte und regional abgestimmte Position zum Emscher Landschaftspark zu haben.

Mit dem Bericht wird noch keine haushaltsbezogene Festlegung getroffen. Das bleibt den noch zu treffenden Projektplanungen und Beschlüssen vorbehalten. Mit dieser Vorlage soll die Weiterentwicklung des Emscher Landschaftsparks zu dem Regionalpark der Metropole Ruhr betrieben werden. Im Regionalpark „Emscher Landschaftspark“ liegt der Schlüssel für eine lebenswerte Metropole Ruhr.

Ein Vertreter des RVR trägt zum Emscher Landschaftspark 2020+ mündlich im Umweltausschuss vor.

Anlage

Auszug aus dem Handlungsprogramm (geplante Maßnahmen im Castrop-Rauxeler Stadtgebiet)